

Die zweite Tagung der Waldorfkindergärten in China: „Kinder im digitalen Zeitalter und Waldorferziehung“

Kathy MacFarlane



Die Tagung fand Ende Oktober in Dezhou statt, in einem komfortablen Hotelkomplex in der Shandong Provinz, in der Konfuzius geboren wurde. Es war speziell für China ein heißes Thema was dort behandelt wurde (im Gegensatz zum Wetter), es ging um die Wirkung moderner Technologie auf die Entwicklung des Kindes. Wie jeder weiß ist China in Bezug auf die Nutzung digitaler Medien ein hochentwickeltes Land, fast alle Kinder sind an den Umgang mit diesen Geräten und Medien von klein auf gewöhnt. Da stellt sich natürlich für alle Erzieherinnen und Eltern in Waldorfkindergärten die Frage, wie Waldorferziehung auf die Bedürfnisse gerade dieser Kinder eingehen kann.



In diesem Zusammenhang haben wir besonders die Rolle von Kunst und Kultur betrachtet und die Bedeutung der Gewohnheitsbildung hervorgehoben. Welche besonderen Aufgaben auf eine Erzieherin in dieser Situation zukommen und welche besonderen Eigenschaften sie entwickeln muss wurde ausführlich behandelt (siehe Vortrag von Renate Long Breipohl, der in diesem Rundbrief wiedergegeben ist.) Andere Vorträge werden demnächst auf der IASWECE Internetseite in der Spalte „Waldorferziehung“ zugänglich sein.

Einer der schönsten Momente war für mich, als der Hotelmanager den Tagungsteilnehmern am Ende der Tagung ein auffällig freundliches, achtsames und soziales Verhalten bescheinigte und feststellte, dass wir für die Nachahmung im pädagogischen Alltag besonders geeignete Vorbilder darstellen würden.

Nach der 6- tätigen Tagung trafen sich 30 chinesische und internationale Mentoren, um auf die geleistete Arbeit des Waldorferzieher - Ausbildungsprogramms zurückzublicken, das Thanh Cherry in den vergangenen 12 Jahren koordiniert hat, und Vorschläge und Perspektiven für die Zukunft anzusprechen.

Diese Tagung hat mich wieder in meiner Ansicht bestärkt, dass die Arbeit mit Angehörigen verschiedener Kulturen eine einzigartige Gelegenheit ist, den Impuls der Waldorfpädagogik zu vertiefen und zu verstärken.

Kathy MacFarlane ist ehemalige Waldorferzieherin aus Neuseeland. Viele Jahre lang war sie als Dozentin in der Waldorferzieherausbildung in Neuseeland tätig. Zurzeit ist sie Koordinatorin in der Waldorferzieherausbildung in China.

